

Titel der Arbeit
ggf. etwas länger

Bachelorarbeit

vorgelegt am 7. Januar 2018

Fakultät Wirtschaft

Studiengang Wirtschaftsinformatik

Kurs ...

von

VORNAME NACHNAME

Betreuer in der Ausbildungsstätte:

DHBW Stuttgart:

Name des Unternehmens

Titel, Vorname und Nachname

Titel, Vorname und Nachname des Betreuers

des wissenschaftlichen Betreuers/Prüfers

Funktion des Betreuers

Unterschrift des Betreuers

L^AT_EX-Vorlage für Projekt-, Seminar- und Bachelorarbeiten

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Vorlage, die für Projekt-, Seminar- und Bachelorarbeiten im Studiengang Wirtschaftsinformatik der DHBW Stuttgart verwendet werden kann.

Sie setzt die technischen Vorgaben der Zitierrichtlinie des Studiengangs (Stand: 01/2018) um.

Hinweis: Dieses Dokument ersetzt keine Anleitung oder Einführung in L^AT_EX, für die Nutzung sind daher gewisse Vorkenntnisse unerlässlich. Ein Einstieg in L^AT_EX ist aber weniger schwierig, als es vielleicht auf den ersten Blick scheint und lohnt sich für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten in jedem Fall.¹

Ihre Rückmeldungen und Anregungen zu dieser Vorlage nehme ich gerne per E-Mail an die Adresse `tobias.straub@dhbw-stuttgart.de` entgegen.

— Prof. Dr. Tobias Straub

Versionshistorie

1.0	05.02.2015	erste Fassung
1.1	16.02.2015	siehe Anhang 2/1
1.2	20.04.2015	siehe Anhang 2/2
1.3	20.02.2016	siehe Anhang 2/3
1.4	24.07.2017	siehe Anhang 2/4
1.5	07.01.2018	siehe Anhang 2/5

¹so auch <http://www.spiegel.de/netzwelt/tech/textsatz-keine-angst-vor-latex-a-549509.html>

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
1 Einleitung	1
1.1 Werkzeuge	1
1.2 Benötigte Dateien	2
1.3 Vorzunehmende Einstellungen	3
1.3.1 Deckblatt	3
1.3.2 Hauptdokument	4
1.4 Zeichencodierung	5
1.5 Fehlerbehebung	5
1.5.1 Kopfzeile	5
1.5.2 Kontrolle der Seitenränder	5
1.5.3 biber	5
1.5.4 Zeilenumbruch bei langen URLs	6
2 Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	8
2.1 Überschrift auf Ebene 1 (section)	8
2.1.1 Überschrift auf Ebene 2 (subsection)	8
2.2 Listen	9
2.2.1 Beispiel einer Liste (itemize)	9
2.2.2 Beispiel einer Liste (enumerate)	10
2.2.3 Beispiel einer Liste (description)	10
3 Zitieren	12
3.1 Zitate in den Text einfügen	12
3.2 Beispiele	12
3.3 Eintragstypen für die Literatur-Datenbank	14
3.4 Mehrere Quellverzeichnisse	15
3.5 Zitieren von Sekundärliteratur	16
4 Beispiele für Abbildungen und Tabellen	17
4.1 Abbildungen	17
4.2 Tabellen	17
4.3 Etwas Mathematik	17
4.4 Source Code	18
Anhang	19
Quellenverzeichnisse	26
Ehrenwörtliche Erklärung	28

Abkürzungsverzeichnis

Ein Abkürzungsverzeichnis ist optional. Das Paket `acronym` kann weit mehr, als hier gezeigt.² Beachten Sie allerdings, dass Sie die Einträge selbst in sortierter Reihenfolge angeben müssen.

CRM	Customer Relationship Management
DHBW	Duale Hochschule Baden-Württemberg
IEEE	Institute of Electrical and Electronics Engineers
ITIL	IT Infrastructure Library
RoI	Return-On-Invest
UCS	Universal Character Set
UTF-8	8-Bit UCS Transformation Format

Ergänzende Bemerkung: Eine im Text verwendete Abkürzung sollte bei ihrer ersten Verwendung erklärt werden. Falls Sie sich nicht selbst darum kümmern möchten, kann das das Paket `acronym` übernehmen und auch automatisch Links zum Abkürzungsverzeichnis hinzufügen. Dazu ist an allen Stellen, an denen die Abkürzung vorkommt, `\ac{ITIL}` zu schreiben.

Das Ergebnis sieht wie folgt aus:

- erstmalige Verwendung von `\ac{ITIL}` ergibt: IT Infrastructure Library (ITIL),
- weitere Verwendung von `\ac{ITIL}` ergibt: ITIL

Wo benötigt, kann man mit dem Befehl `\acl{ITIL}` wieder die Langfassung ausgeben lassen: IT Infrastructure Library.

Falls man die Abkürzungen durchgängig so handhabt, kann man durch Paket-Optionen (in `_dhbw_preamble.tex`) erreichen, dass im Abkürzungsverzeichnis nur die tatsächlich verwendeten Quellen aufgeführt werden (Option: `printonlyused`) und zu jedem Eintrag die Seite der ersten Verwendung angegeben wird (Option: `withpage`).

²siehe <http://ctan.org/pkg/acronym>

Abbildungsverzeichnis

1	DHBW-Logo 2cm hoch	17
2	DHBW-Logo 2cm breit.	17
3	Mal wieder das DHBW-Logo.	20

Tabellenverzeichnis

1	Kleine Beispiel-Tabelle.	17
2	Größere Beispiel-Tabelle.	18

1 Einleitung

Bald kann nun der Text Ihrer Projekt- oder Bachelorarbeit beginnen. Dank LaTeX wird Ihre Arbeit garantiert professionell aussehen. Für den Inhalt sind Sie aber weiterhin selbst verantwortlich ;-)

Natürlich ist es schwer, sich vorzustellen, wie das Dokument aussieht, wenn die Vorlage doch gar keinen Text enthält. Aus diesem Grund wird mit Hilfe des Pakets „blindtext“ so genannter Blindtext erzeugt. Mit dem Befehl `\blinddocument` wird nachfolgend ein ganzes Kapitel sinnfreier Blindtext eingefügt.³

In den Abschnitten 1.1 bis 1.4 sind zuvor einige wichtige Einstellungen beschrieben. In Kapitel 3 finden sich Beispiele, wie Sie Quellen korrekt zitieren können. In Kapitel 4 werden Abbildungen, Tabellen, ein Code-Listing und auch mathematische Formeln in den Text eingebunden. Ab Seite 26 finden Sie die Quellenverzeichnisse – getrennt nach Artikeln/Büchern, Online-Quellen und Gesprächen.

Hinweis: Die farbigen, anklickbaren Links, die in der PDF-Ansicht enthalten sind, werden beim Ausdruck nicht wiedergegeben.⁴

1.1 Werkzeuge

Sämtliche benötigten Werkzeuge sind Open Source und damit kostenlos nutzbar.

Für einen einfachen Start in LaTeX sowie Tests können Sie einen Online-Editor wie `overleaf.com` verwenden. Allerdings sollten Sie eine Projekt- oder Bachelorarbeit nicht mit diesem System erstellen, da es sich um eine Cloud-Lösung handelt, bei der letztlich nicht gewährleistet ist, dass Firmen-Interna und schützenswerte Daten nicht in die Hände Dritter gelangen können. Für eine lokale Installation können Sie z.B. TeXLive (alle gängigen Plattformen, <http://tug.org/texlive/>), MikTeX (Windows, <http://www.miktex.org/>) oder TexShop (Mac OS, <http://pages.uoregon.edu/koch/texshop/>) verwenden.

Erstellen Sie Ihr Dokument von Beginn an in LaTeX. Es ist etwa wenig sinnvoll, zuerst in Word zu schreiben und das Ergebnis am Ende nach LaTeX zu konvertieren.⁵

³Beachten Sie, dass Sie in Ihrer Arbeit eine Strukturierung wie in Abschnitt 2.1 vermeiden sollten: Dort gibt es einen Abschnitt 2.1.1, aber keinen Abschnitt 2.1.2.

⁴Das Feature lässt sich abschalten, indem man die Option `hidelinks` bei `documentclass` zu Beginn des Hauptdokuments hinzufügt.

⁵Falls es je nötig sein sollte, gibt es für die umgekehrte Richtung diverse Konverter, z.B. `latex2rtf`, <http://sourceforge.net/projects/latex2rtf/>.

Die Vorlage verwendet biblatex,⁶ um den vorgegebenen Stil der Zitierrichtlinien umzusetzen. Der Editor muss daher so konfiguriert werden, dass er beim Übersetzen biber statt bibtex verwendet. Zur Verwaltung der Quellen nutzt man etwa JabRef (Java, <http://jabref.sourceforge.net/>).

1.2 Benötigte Dateien

Die folgenden Dateien, deren Namen einheitlich mit `_dhbw_` beginnt, werden eingebunden. Änderungen an diesen Dateien sind nicht erforderlich.

`_dhbw_authoryear.bbx` (Anpassung Einträge im Literaturverzeichnis)
muss sich im selben Verzeichnis wie die zu kompilierende Hauptdatei (`latex-vorlage.tex`) befinden, die folgenden Dateien im Unterverzeichnis `includes`:

`_dhbw_biblatex-config.tex` (weitere Einstellung für Biblatex)
`_dhbw_erklaerung.tex` (ehrenwörtliche Erklärung)
`_dhbw_kopfzeilen.tex` (Kapitelname in Kopfzeilen)
`_dhbw_praeambel.tex` (Einbindung der benötigten Pakete)

Weiterhin sind nur für die Übersetzung der Beispieldatei erforderlich:

`dhbw.png` (Beispiel für eine Grafik, die eingebunden wird)
`HelloWorld.java` (eingebundenes Java-Listing)
`literatur-datenbank.bib` (Literatur-Datenbank mit Beispiel-Einträgen)

Die Grafik ist im Verzeichnis `graphics` abgelegt, die anderen Dateien in `includes`.

Ferner gliedert sich dieser Text in folgende Dateien (ebenfalls im Verzeichnis `includes`), die per `\input`-Befehl eingebunden werden:

`abbildungen_und_tabellen.tex`
`abkuerzungen.tex`
`abstract.tex`
`anhang.tex`
`deckblatt.tex`
`einleitung.tex`
`text_mit_zitaten.tex`

Um das Editieren (und Debuggen) zu erleichtern, ist es ratsam, ein längeres Dokument in einzelne Dateien zu strukturieren (z.B. kapitelweise).

⁶siehe etwa <http://www.ub.uni-konstanz.de/serviceangebote/literaturverwaltung/bibtex/bibtex-und-biblatex-benutzen.html> für eine Gegenüberstellung von BibTeX und biblatex.

1.3 Vorzunehmende Einstellungen

Hinweis: Mit der ab 1/2016 geltenden Fassung der Zitierrichtlinien ist die zuvor bestehende Möglichkeit, auch doppelseitig auszudrucken, gestrichen worden. Gleiches gilt für die nun nicht mehr bestehende Option, „ebenda“ zu nutzen.

1.3.1 Deckblatt

Die folgenden Anpassungen sind in der Datei `deckblatt.tex` vorzunehmen. Die entsprechenden Stellen sind im Source Code wie folgt gekennzeichnet:

1 *% HIER EDITIEREN:*

Titel und ehrenwörtliche Erklärung

Natürlich ist das Deckblatt anzupassen, schließlich soll dort Ihr Name erscheinen. Denken Sie bitte aber auch unbedingt daran, am Anfang der Datei festzulegen, um welchen Typ (Projekt-/Bachelor-/Seminararbeit) es sich handelt und wie Ihr Thema (Titel der Arbeit) lautet.⁷ Beide Angaben werden automatisch in die ehrenwörtliche Erklärung eingefügt, so dass Sie in der Datei `_dhw_erklaerung.tex` keine Änderungen vornehmen müssen. In der Datei `deckblatt.tex` wird die Schriftgröße für den Titel auf `\LARGE` eingestellt. Falls Sie je einen sehr langen Titel haben, wählen Sie eine kleinere Schriftgröße mit dem Befehl `\Large` (Zeile 21 im Source Code).

Meta-Daten im PDF

Am Ende von `deckblatt.tex` können Sie Ihren Namen und den Titel der Arbeit für die Meta-Daten der PDF-Datei angeben.

Sperrvermerk

Ein so genannter „Sperrvermerk“ sollte eher die Ausnahme sein. Meiner Erfahrung nach enthalten die allerwenigsten Arbeiten brisante Firmengeheimnisse. Arbeiten werden – unabhängig von einem Sperrvermerk – von der DHBW sowieso nicht an Dritte weitergegeben, auch die Prüfer müssen die Inhalte vertraulich behandeln. Durch einen Sperrvermerk schränken Sie sich aber möglicherweise selbst ein, da Sie dann Ihre Arbeit im Grunde auch niemandem ohne Genehmigung Ihrer Firma zeigen dürfen. Falls ein Sperrvermerk erforderlich ist, können Sie die auskommentierten Zeilen am Ende der Datei `deckblatt.tex` nutzen.

⁷ Falls Sie einen langen Titel mit Untertitel haben, können Sie für die Aufnahme in die ehrenwörtliche Erklärung den Untertitel auch weglassen.

1.3.2 Hauptdokument

Sie bearbeiten folgenden Abschnitt, um Ihre einzelnen Kapitel einzubinden:

```
42 %%% Ihr eigentlicher Inhalt %%%
43 % Empfehlung: strukturieren Sie Ihren Text in einzelnen Dateien
44 % und binden Sie diese hier mit \input{includes/dateiname.tex} ein
45
46 \input{includes/einleitung.tex}
47 \blinddocument
48 \input{includes/text_mit_zitaten.tex}
49 \input{includes/abbildungen_und_tabellen.tex}
50
51 \input{includes/anhang.tex}
52 \input{includes/release_notes.tex}
53 %%% Ende des eigentlichen Inhalts %%%
```

Je nachdem, ob Sie Abstract und Abkürzungsverzeichnis verwenden, ändern Sie die folgenden Zeilen. In aller Regel werden Sie auch Tabellen und Abbildungen nutzen, ansonsten entfernen Sie die entsprechenden Verzeichnisse.

```
19 %%% Abstract (optionale Kurzfassung Ihrer Arbeit) %%%
20 \input{includes/abstract.tex}
21 \cleardoublepage
22
23 %%% Inhalts-, Abbildungs-, Tabellenverzeichnisse %%%
24 % sollen einzeilig gesetzt werden, um Platz zu sparen
25 \begin{spacing}{1}
26 \tableofcontents
27 \clearpage
28 \input{includes/abkuerzungen.tex}
29 \clearpage
30 \thispagestyle{kapitelkopfzeile}
31 \listoffigures
32 \addcontentsline{toc}{chapter}{Abbildungsverzeichnis} % Abb.verz. ins Inh.ve
33 \clearpage
34 \addcontentsline{toc}{chapter}{Tabellenverzeichnis} % Tab.verz. ins Inh.ve
35 \listoftables
36 \end{spacing}
```

Änderungen außerhalb dieser Bereiche sind nicht erforderlich.

1.4 Zeichencodierung

Achten Sie darauf, dass Sie für alle \LaTeX und BibTeX-Dateien eine einheitliche Zeichencodierung verwenden, damit Umlaute und Sonderzeichen korrekt wiedergegeben werden. Sie müssen dazu ggf. die Einstellungen Ihres Editors anpassen.

Damit Sonderzeichen korrekt dargestellt werden, sollte als Codierung *UTF-8* (Unicode) eingestellt sein. UTF-8 stimmt in den ersten 128 Unicode-Zeichen mit dem ASCII-Zeichensatz überein, kann aber auch Sonderzeichen oder Zeichen beliebiger Sprachen darstellen.

Diese Datei ist *UTF-8*-codiert, weshalb sich in der Präambel folgender Befehl findet:

```
1 \usepackage[utf8]{inputenc}    % Zeichencodierung UTF-8 für Eingabe-Dateien
```

Mit der richtigen Codierung können die Sonderzeichen ä, ö, ü, Ä, Ö, Ü, ß, € wie gewohnt direkt im Source Code eines \LaTeX -Dokuments geschrieben werden.

1.5 Fehlerbehebung

1.5.1 Kopfzeile

Es ist *kein Fehler*, sondern beabsichtigt, dass auf der ersten Seite eines Kapitels (und auch bei der ersten Seite der Verzeichnisse) die Kopfzeile fehlt.

1.5.2 Kontrolle der Seitenränder

Wenn Sie in Zeile 3 der Hauptdatei das Paket „showframe“ einbinden, können Sie sich die Ränder Ihres Dokuments zur Kontrolle anzeigen lassen. Es empfiehlt sich, die Ränder zu kontrollieren und darauf zu achten, dass beim Druck *keine Skalierung* im PDF-Viewer gewählt wird.

Überlange Zeilen erkennen Sie außerdem an den Warnmeldungen `Overfull \hbox` in der `.log`-Datei.

1.5.3 biber

Zumindest unter Mac OS kommt es manchmal vor, dass sich biber aufhängt und mit einer Fehlermeldung folgender Form stoppt:

```
read_file '/var/folders/ay/ay9RQK7FEcK0xehY75+N4k+++TI/-Tmp-/
par-746f62696173737472617562/cache-a3cdad92316c60c9c5179d80d6bb51a7a024393c/
inc/lib/Biber/LaTeX/recode_data.xml' - sysopen: No such file or directory at
/var/folders/ay/ay9RQK7FEcK0xehY75+N4k+++TI/-Tmp-/par-746f62696173737472617562/
cache-a3cdad92316c60c9c5179d80d6bb51a7a024393c/inc/lib/Biber/LaTeX/Recode.pm
line 112.
INFO - This is Biber 1.9
INFO - Logfile is 'latex-vorlage.blg'
```

Abhilfe schafft Löschen des temporären Verzeichnisses, hier: `par-746f62696173737472617562`, inklusive der Unterverzeichnisse.

Ein korrekter biber-Lauf sieht in etwa so aus:

```
INFO - Logfile is 'latex-vorlage.blg'
INFO - Reading 'latex-vorlage.bcf'
INFO - Found 25 citekeys in bib section 0
INFO - Processing section 0
INFO - Looking for bibtex format file 'includes/literatur-datenbank.bib' for section 0
INFO - Decoding LaTeX character macros into UTF-8
INFO - Found BibTeX data source 'includes/literatur-datenbank.bib'
INFO - Overriding locale 'de-DE' defaults 'variable = shifted' with 'variable =
non-ignorable'
INFO - Overriding locale 'de-DE' defaults 'normalization = NFD' with
'normalization = prenormalized'
INFO - Sorting list 'nyt' of type 'entry' with scheme 'nyt' and locale 'de-DE'
INFO - No sort tailoring available for locale 'de-DE'
INFO - Writing 'latex-vorlage.bbl' with encoding 'UTF-8'
INFO - Output to latex-vorlage.bbl
```

1.5.4 Zeilenumbruch bei langen URLs

Sehr lange und komplizierte URLs⁸ können in manchen Fällen ein Problem beim Zeilenumbruch in Blocksatz darstellen, v.a. im Verzeichnis der Internetquellen. Folgende URL ragt beispielsweise in den rechten Rand hinein:

```
http://www.google.de/search?hl=de&source=hp&q=biblatex+umbruch+url&gbv=2&oq=biblatex+
umbruch+&gs_l=heirloom-hp.3.0.0i13i30l2j0i22i10i30.1757.7464.0.8525.22.19.0.3.3.0.
204.1959.13j5j1.19.0.msedr...0...1ac.1.34.heirloom-hp..0.22.1990.yWySyKFfLPY
```

Eine nahe liegende Lösungsmöglichkeit ist, den betroffenen Satz etwas umzuformulieren. Jetzt geht es allerdings auch nicht besser.⁹ `http://www.google.de/search?hl=de&source=hp&q=biblatex+umbruch+url&gbv=2&oq=biblatex+umbruch+&gs_l=heirloom-hp.3.0.0i13i30l2j0i22i10i3`

⁸Google o.J.

⁹L^AT_EX sieht von einer Trennung der URL bei einem Bindestrich ab, um Missverständnisse zu vermeiden.

1757.7464.0.8525.22.19.0.3.3.0.204.1959.13j5j1.19.0.msedr...0...1ac.1.34.heirloom-hp.
.0.22.1990.yWySyKFfLPY

Man kann sich aber damit behelfen, dass man die URL manuell in mehrere hintereinander gestellte `\href`-Befehle auftrennt (der anklickbare Link bleibt so weiterhin korrekt). Einzig die Zeichen `&` und `_` sind zu escapen (als `\&` bzw. `_`). Schauen Sie bitte in den Source Code.

```
http://www.google.de/search?hl=de&source=hp&q=biblatex+umbruch+url&gbv=2&oq=
biblatex+umbruch+&gs_l=heirloom-hp.3.0.0i13i30l2j0i22i10i30.1757.7464.0.8525.22.
19.0.3.3.0.204.1959.13j5j1.19.0.msedr...0...1ac.1.34.heirloom-hp..0.22.1990.
yWySyKFfLPY
```

Falls das Problem im Verzeichnis der Internetquellen auftritt, kann man sein Glück im Hauptdokument probieren mit:

```
1 \sloppy
2 \printbibliography[heading=www,type=online]
3 \fussy
```

Warnung: Von der Verwendung von `\sloppy` wird explizit abgeraten,¹⁰ Seien Sie vorsichtig und prüfen Sie die Auswirkungen auf Ihr Dokument, falls Sie es doch tun!

¹⁰<http://mirrors.ctan.org/info/l2tabu/german/l2tabu.pdf>, Kategorie: „Todsünden“

2 Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.1 Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.1.1 Überschrift auf Ebene 2 (subsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung,

wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Listen

2.2.1 Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

2.2.2 Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

2.2.3 Beispiel einer Liste (description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

3 Zitieren

Der Zitierstil ist so angepasst, dass er den Zitierrichtlinien des Studiengangs Wirtschaftsinformatik der DHBW Stuttgart entspricht.

3.1 Zitate in den Text einfügen

In L^AT_EX wird mit den Befehlen `\footcite` oder `\cite` eine Referenz im Text eingefügt. Meist wird `\cite` nur *innerhalb* einer Fußnote benutzt. Damit ein vorangestelltes „vgl.“ in der Fußnote erscheint, können Sie wie folgt zitieren:

```
\footcite[vgl.] [S. 3]{Autor}
\footcite[vgl.] []{Autor}
```

Das erste optionale Argument von `\footcite` wird dem Zitat vorangestellt, das zweite ist die Seitenzahl. Den selben Effekt hätte

```
\footnote{vgl. \cite[S. 3]{Autor}}
\footnote{vgl. \cite{Autor}}
```

Hinweis: Falls „vgl.“, aber keine Seitenzahl angegeben werden soll, muss das zweite Argument vorhanden (jedoch leer) sein, ansonsten wird „vgl.“ als Seitenzahl interpretiert. Falsch ist also:

```
\footcite[vgl.]{Autor} % so nicht!
```

3.2 Beispiele

Nachfolgend ein paar Beispiele, um die korrekte Darstellung zu überprüfen:

- Schlosser 2014 ist ein Buch über LaTeX.
- Zur Vorlesung *Logik und Algebra* gibt es das gleichnamige Lehrbuch.¹¹
- nochmal dasselbe Buch¹²
- ein weiteres Buch desselben Autors¹³
- Der Konferenzbeitrag Ancuti u. a. 2012 beschäftigt sich mit Bildverarbeitung.
- Cloud Computing wird in einer Diplomarbeit erklärt.¹⁴

¹¹Staab 2012

¹²Staab 2012

¹³Staab 1993

¹⁴Böttger 2012, S. 14

- Preiß¹⁵ gibt eine Einführung in Datenbanken.
- Eine Erläuterung, was „Intangibles“ sind, findet sich bei Stoi¹⁶.
- weitere Ausführung in derselben Quelle¹⁷
- Laut Wikipedia¹⁸ ist Wirtschaftsinformatik ein interessantes Studienfach.
- ITIL-Prozesse kann man tatsächlich auch mit L^AT_EX dokumentieren.¹⁹
- Open-Source und Cloud-Computing in einem Buchbeitrag²⁰
- Buch mit zwei Autoren²¹
- Buch mit drei Autoren²²
- Buch ohne Autor²³
- Buch ohne Autor und ohne Jahr²⁴
- und noch ein anderes Buch ohne Autor und ohne Jahr²⁵
- Buch ohne Autor, aber dafür mit Herausgeber²⁶
- manche Bachelorarbeit baut auf einer vorhergehenden Projektarbeit²⁷ auf
- das Handbuch zu BibLaTeX²⁸ und eines zu Windows 8²⁹
- zwei Beiträge zu Büchern^{30,31} und zu einem Konferenzband³²
- eine Online-Quelle³³
- ein Gespräch³⁴
- eine plagiierte Dissertation,³⁵ nicht zur Nachahmung empfohlen

¹⁵Preiß 2007

¹⁶Stoi 2003, S. 82

¹⁷vgl. Stoi 2003, S. 84

¹⁸Wikipedia o.J. Abschnitt 5

¹⁹Carvalho/Reinaldo 2012

²⁰Wind 2012

²¹Müller/Mayer, Lieschen 2013

²²Müller/Mayer, Laura/Schulze 2013

²³o.V. 2016

²⁴o.V. o.J.(a)

²⁵o.V. o.J.(b)

²⁶Meier 2020

²⁷Mayer, Lieschen 2015

²⁸Lehman 2014

²⁹Microsoft 2012

³⁰Trautwein, F./Trautwein, C. 2008b

³¹Mann 2005

³²Trautwein, F./Trautwein, C. 2008a

³³SAP AG o.J.

³⁴Müller 2015

³⁵zu Gutenberg 2009

- zum Testen, ob Umlaute und Sonderzeichen korrekt wiedergegeben werden³⁶
- **Eindeutigkeit:** Normalerweise wird kein Vorname des Autors angegeben. Falls es allerdings zur Eindeutigkeit³⁷ (bei gleicher Jahreszahl) erforderlich ist, wird der Vorname abgekürzt bzw. nötigenfalls sogar ganz ausgeschrieben mit angegeben.³⁸

Welch ein Glück, dass Sie sich darum dank L^AT_EX gar nicht kümmern müssen (arme WordTM-User ;-).

- Verwendung von Sekundärliteratur³⁹

3.3 Eintragstypen für die Literatur-Datenbank

Die verwendete Literatur pflegen Sie in einer Literatur-Datenbank im Bibtex-Format. Dabei handelt es sich um eine Textdatei, wobei für jede Quelle mittels Name-Value-Pairs die relevanten Attribute (Autor, Titel etc.) hinterlegt sind. Die Datei wird üblicherweise nicht im Texteditor, sondern in einem spezialisierten Programm wie JabRef bearbeitet.

Sofern in der Literatur-Datenbank der Typ eines Eintrags (Entry Type) korrekt festgelegt ist, wird er im Literaturverzeichnis automatisch richtig dargestellt. Mit folgenden Typen sollten Sie i.d.R. auskommen:

article Artikel in einer Fachzeitschrift, auch E-Journal (Zeitschrift in elektronischer Form)⁴⁰

book Buch, auch E-Book

inbook Kapitel in einem Buch, zu dem mehrere Autoren beigetragen haben

inproceedings Beitrag zu einer Fachtagung/Konferenz

manual Handbuch

misc anderweitig nicht zuordenbarer Typ, darunter fallen auch Gespräche

phdthesis Dissertation

thesis Bachelor-/Master-/Diplomarbeit (Art wird im Attribut „type“ festgelegt)

online Internet- oder Intranet-Quelle⁴¹

report technischer Bericht, Forschungsbericht oder White Paper; diesen Typ können Sie auch verwenden, um eine Projektarbeit zu zitieren (Art wird im Attribut „type“ festgelegt)

³⁶äöüß€ o.J.

³⁷Trautwein, C. 2011 vs. Trautwein, F. 2011

³⁸vgl. Mayer, Lieschen 2015 und Mayer, Lukas 2015

³⁹Originalautor 2000 zitiert nach Sekundärautor 2018

⁴⁰Bei E-Journals/E-Books werden beim Zitieren anstelle der (u.U. nicht eindeutigen, da von der Schriftgröße abhängigen) Seitenzahl Abschnitt und Absatz näher bezeichnet, also: Staab 2012, Abschnitt 1.2.3, Absatz 4.

⁴¹Man beachte, dass der Eintragstyp „online“ in JabRef einmalig eingerichtet werden muss.

Eine Übersicht über die notwendigen Attribute jedes Eintragstyps gibt die folgende Tabelle, wobei ein Schrägstrich als „oder“ zu verstehen ist.⁴² Zudem sind die wichtigsten optionalen Attribute aufgeführt.

Eintragstyp	notwendige Attribute	optionale Attribute (Auswahl)
article	author, title, journal, year/date	volume, number, pages, month, note
book	author, title, year/date	publisher, edition, editor, volume/number, series, isbn, url
inbook	author, title, booktitle, year/date	bookauthor, editor, volume/number, series, isbn, url
inproceedings	author, title, booktitle, year/date	organization/publisher, editor, volume/ number, series, isbn, url
manual	author/editor, title, year/date	organization/publisher, address, edition, month, note, url, urldate
misc	author/editor, title, year/date	howpublished, organization, month, note
phdthesis	author, title, institution, year/date	address, month, note
thesis	author, title, institution, type, year/date	address, month, note
online ⁴¹	author/editor, title, year ⁴³ /date, url	urldate
report	author, title, institution, type, year/date	number, version, url, urldate

3.4 Mehrere Quellverzeichnisse

L^AT_EX ist in der Lage, mehrere Verzeichnisse für Quellen zu verwalten. Eine Zuordnung findet automatisch anhand des Eintragstyps in der Literatur-Datenbank gemäß folgender Regeln statt.⁴⁴

- Ins Gesprächsverzeichnis werden alle Einträge vom Typ „misc“ aufgenommen, sofern Sie zusätzlich im Attribut „keyword“ den Wert „gespraech“ stehen haben.
- In das allgemeine Literaturverzeichnis werden alle Einträge aufgenommen, die nicht in die vorige Kategorie gehören.

⁴²Auszugsweise entnommen aus Lehman 2014.

⁴³Sofern kein Jahr bekannt ist, sollte das Attribut nicht leer gelassen werden (sonst wird die aktuelle Jahreszahl automatisch eingefügt), sondern der Eintrag „o.J.“ gewählt werden.

⁴⁴Falls Sie wissen möchten, wie ein separates Verzeichnis für Internet-/Intranet-Quellen erstellt werden kann, schauen Sie bitte in der Version 1.4 dieses Dokuments nach.

3.5 Zitieren von Sekundärliteratur

Gelegentlich lässt es sich nicht vermeiden, aus der Sekundärliteratur zu zitieren. Dies leistet der folgende Befehl.

```
\footnote{\cite{Primaerquelle} zitiert nach \cite{Sekundaerquelle}}
```

Ins Literaturverzeichnis soll nur die Sekundärquelle aufgenommen werden. Dies wird dadurch erreicht, dass in der Literatur-Datenbank bei der Primärquelle im Attribut „keyword“ der Wert „ausblenden“ eingetragen wird.

4 Beispiele für Abbildungen und Tabellen

Hier finden Sie Beispiele für Abbildungen, Tabellen, Formelsatz und Source Code.

4.1 Abbildungen

In diesem Abschnitt gibt die Abbildungen 1 und 2, die beide das Logo der DHBW zeigen.



Abbildung 1: DHBW-Logo 2cm hoch.⁴⁵

Spezialfall: Sofern *innerhalb* der Bezeichnung einer Abbildung eine Fußnote angegeben oder eine Quelle referenziert werden soll, geschieht dies nicht per `\footnote` oder `\footcite`. Vielmehr sind die Befehle `\footnotemark` und `\footnotetext` zu verwenden und außerdem das optionale Argument für `\caption` anzugeben (vgl. Source Code).



Abbildung 2: DHBW-Logo 2cm breit. (Quelle: DHBW⁴⁶)

4.2 Tabellen

In diesem Abschnitt gibt es zwei Beispiel-Tabellen, nämlich auf Seite 17 und auf Seite 18.

links	Mitte	rechts
Muster	Muster	Muster

Tabelle 1: Kleine Beispiel-Tabelle.

4.3 Etwas Mathematik

Eine abgesetzte Formel:

$$\int_a^b x^2 \, dx = \frac{1}{3}(b^3 - a^3)$$

⁴⁵Mit Änderungen entnommen aus: o.V. o.J.(a)

⁴⁶www.dhbw.de

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6
a	b	c	d	e	f
Test	Test, Test	Test, Test, Test			
1	2	3	4	5	6

Tabelle 2: Größere Beispiel-Tabelle.

Es ist $a^2 + b^2 = c^2$ eine Formel im Text.

4.4 Source Code

Source Code-Blöcke können auf folgende Arten eingefügt werden:

Direkt im \LaTeX -Source Code:

```
1 if(1 > 0) {  
2     System.out.println("OK");  
3 } else {  
4     System.out.println("merkwuerdig");  
5 }
```

oder eingefügt aus einer externen Datei.

```
1 public class HelloWorld {  
2     public static void main(String[] args) {  
3         if(args.length == 0) {  
4             System.out.println("Hallo_Sie!");  
5         } else {  
6             System.out.println("Hallo_" + args[0] + "!");  
7         }  
8     }  
9 }
```


Anhang

Anhangverzeichnis

A.1	So funktioniert's	20
A.1/1	Wieder mal eine Abbildung	20
A.1/2	Etwas Source Code	20
A.2	Release Notes	21
A.2/1	Änderungen in Version 1.1	21
A.2/2	Änderungen in Version 1.2	22
A.2/3	Änderungen in Version 1.3	23
A.2/4	Änderungen in Version 1.4	24
A.2/5	Änderungen in Version 1.5	25

Anhang 1: So funktioniert's

Um den Anforderungen der Zitierrichtlinien nachzukommen, wird das Paket `tocloft` verwendet. Jeder Anhang wird mit dem (neu definierten) Befehl `\anhang{Bezeichnung}` begonnen, der insbesondere dafür sorgt, dass ein Eintrag im Anhangsverzeichnis erzeugt wird. Manchmal ist es wünschenswert, auch einen Anhang noch weiter zu unterteilen. Hierfür wurde der Befehl `\anhangteil{Bezeichnung}` definiert.

In Anhang 1/1 finden Sie eine bekannte Abbildung und etwas Source Code in Anhang 1/2.

Anhang 1/1: Wieder mal eine Abbildung



Abbildung 3: Mal wieder das DHBW-Logo.

Anhang 1/2: Etwas Source Code

```
1 public class HelloWorld {
2     public static void main(String[] args) {
3         if (args.length == 0) {
4             System.out.println("Hallo Sie!");
5         } else {
6             System.out.println("Hallo " + args[0] + "!");
7         }
8     }
9 }
```

Anhang 2: Release Notes

Anhang 2/1: Änderungen in Version 1.1

In Version 1.1 sind einige Rückmeldungen, die nach der Einführungsvorlesung am 6.2.2015 oder nach Veröffentlichung der Vorlage in Moodle eingegangen sind, berücksichtigt worden. Korrekturen sind mit „(Fix)“ gekennzeichnet.

- `latex-vorlage.tex`
 - (Fix) Abkürzungsverzeichnis wird vor Abbildungsverzeichnis platziert
 - (Fix) Abbildungs- und Tabellenverzeichnis in Inhaltsverzeichnis aufgenommen
 - (Fix) Quellenverzeichnis wird nun ohne Kapitelnummer dargestellt
 - eingebundene Dateien in Unterverzeichnissen `includes` bzw. `graphics`
 - Beispiel-Anhang (Datei `anhang.tex`) mit Erklärungen wurde eingebunden
- `_dhbw_praeambel.tex`
 - (Fix) das Paket `hyperref` wird nach `biblatex` eingebunden, um ein Problem mit der Verlinkung der Fußnoten im PDF zu beheben
 - (Fix) Fußnoten gemäß der Richtlinien fortlaufend nummeriert und nicht pro Kapitel
 - Einstellungen hinzugefügt, um Anhangsverzeichnis zu ermöglichen
 - bessere Kompatibilität zwischen KOMA-Script (`scrreprt`) und anderen Paketen mittels `scrhack`
- `_dhbw_biblatex-config.tex`
 - (Fix) keine Abschnittsnummern für einzelne Verzeichnisse im Quellenverzeichnis
- `abbildungen_und_tabellen.tex`
 - Erklärung, wie eine Fußnote/ein Zitat bei einer Abbildung zu erstellen ist
- `abkuerzungen.tex`
 - Abkürzungsverzeichnis wird im Inhaltsverzeichnis aufgeführt
- `abstract.tex`, `anhang.tex`, `einleitung.tex`
 - Erklärungen im Text ergänzt
- `deckblatt.tex`
 - Meta-Daten (Autor, Titel) für die generierte PDF-Datei lassen sich nun festlegen

Anhang 2/2: Änderungen in Version 1.2

Über das Forum in Moodle sind einige Rückmeldungen eingegangen – vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben. In der Version 1.2 wurden folgende Änderungen vorgenommen, wobei Korrekturen wieder mit „(Fix)“ gekennzeichnet sind:

- `latex-vorlage.tex` (Hauptdokument)
 - (Fix) Zeile 19: Seitenzahlen zu Beginn mit römischen *Groß*buchstaben nummeriert
- `_dhbw_praeambel.tex`
 - Zeile 39/40: Unterstützung für „ebenda“
 - Zeile 46–68: zweite Gliederungsebene für Anhänge ermöglicht
 - (Fix) Zeile 70–73: Abbildungen und Tabellen: Zähler fortlaufend, kein Rücksetzen zu Kapitelbeginn (Paket `chngcntr` anstelle von Paket `remreset`)
- `_dhbw_biblatex-config.tex`
 - (Fix) bei Quellen mit Herausgeber, aber ohne Autor wird der Name des Herausgebers im Verzeichnis fett gedruckt
 - Unterstützung für „ebenda“
- `abkuerzungen.tex`
 - Bemerkungen zur fortgeschrittenen Nutzung des `acronym`-Pakets eingefügt
- `einleitung.tex`
 - Abschnitt 1.3 zu Einstellungen ergänzt
 - Abschnitt 1.5 zu Fehlerbehebungen eingefügt
- `text-mit-zitaten.tex`
 - Abschnitt 3.1 eingefügt, Erläuterungen zum Zitieren mit „vgl.“ und „ebenda“.
 - Abschnitt 3.2: Beispiele ergänzt
 - Hinweis zu Jahreszahlen bei Online-Quellen
- `anhang.tex`
 - Erläuterungen zur zweiten Gliederungsebene
- `literatur-datenbank.bib`
 - weitere Beispiele für Quellen

Anhang 2/3: Änderungen in Version 1.3

Durch die ab 1/2016 geltenden Änderungen der Zitierrichtlinien des Studiengangs waren einige kleinere Anpassungen der Vorlage erforderlich, die nachfolgend beschrieben sind. Bei dieser Gelegenheit ebenfalls erfolgte Korrekturen sind wieder mit „(Fix)“ gekennzeichnet:

- `latex-vorlage.tex` (Hauptdokument)
 - Hinweis auf Option doppelseitiger Druck entfernt
 - Schriftgröße der Kapitelüberschriften verkleinert
 - (Fix) Kopf- und Fußzeilen werden nun korrekt angezeigt für erste Seite eines Kapitels und auch Quellenverzeichnisse
- `_dhbw_praeambel.tex`
 - Angabe des unteren Rands für Seitenzahl, da diese nun unten rechts steht
 - Unterstützung für „ebenda“ entfernt
 - (Fix) Präfixe wie „von“ im Namen eines Autors werden berücksichtigt
 - Anpassung der Abstände bei Kapitelüberschriften
 - Kopf- und Fußzeile für Verzeichnisse nun in `_dhbw_kopfzeilen.tex` definiert
- `deckblatt.tex`
 - Schriftgröße des Titels vergrößert
 - Befehl `\typMeinerArbeit` eingeführt, um Typ auszuwählen
 - Festlegung des Themas (für ehrenwörtliche Erklärung) mit Befehl `\themaMeinerArbeit`
 - Darstellung der Angabe des Betreuers in der Ausbildungsstätte angepasst
 - Formulierung des Sperrvermerks angepasst
- `_dhbw_erklaerung.tex`
 - Formulierung angepasst an geänderte Prüfungsordnung
 - Typ und Thema der Arbeit werden automatisch eingefügt
- `_dhbw_kopfzeilen.tex`
 - Seitennummern stehen jetzt unten rechts
 - (Fix) Kopf- und Fußzeile werden nun korrekt angezeigt in Verzeichnissen und dem Anhang
- `_dhbw_biblatex-config.tex`

- Anpassung des Zitierstils auf die ab 1/2016 geltenden Regelungen
- Vorkehrungen für Eindeutigkeit (Hinzufügen abgekürzter oder nötigenfalls ausgeschriebener Vorname) bei Übereinstimmung von Name und Jahreszahl
- `einleitung.tex`
 - Abschnitt 1.3 zu Einstellungen grundlegend überarbeitet
 - Abschnitt 1.5.2 zur Kontrolle der Seitenränder eingefügt
- `text-mit-zitaten.tex`
 - Abschnitt 3.1: Hinweise zu „ebenda“ entfernt
 - Abschnitt 3.2: Beispiele zur Eindeutigkeit des Zitats ergänzt
 - Abschnitt 3.3: Hinweise für E-Journals/E-Books ergänzt
- `anhang.tex`
 - (Fix) Befehl `\spezialkopfzeile` aufgenommen, damit in Kopfzeile das Wort „Anhang“ angezeigt wird
 - diese Release Notes wurden in eine eigene Datei verschoben
- `release_notes.tex`
 - s.o.
- `literatur-datenbank.bib`
 - weitere Beispiele für Quellen

Anhang 2/4: Änderungen in Version 1.4

Durch nicht abwärtskompatible Änderungen beim Versionswechsel von Biblatex 3.2 zu 3.3 sind einige Änderungen notwendig geworden.⁴⁷ Die vorliegende Version 1.4 wurde erfolgreich mit MikTeX getestet (portable Version 2.9.6361 vom 3.6.2017, unter Verwendung von Biblatex 3.7).

- `_dhbw_biblatex-config.tex`
 - Anpassung der `\usebibmacro`-Befehle
- `_dhbw_authoryear.bbx`
 - Änderung von `\printdateextralabel` zu `\printlabeldateextra`

⁴⁷Diese basieren auf Vorschlägen von Yannik Ehlert – vielen Dank dafür!

Anhang 2/5: Änderungen in Version 1.5

Für den Test dieser Version auf einem Windows-System wurde wieder die portable Version von MiKTeX (2.9.6521 vom 10.11.2017) verwendet.⁴⁸ Da in diesem Paket leider die Versionen von Biblatex (3.10) und Biber (2.7) inkompatibel sind, ist es erforderlich, die Datei `biber.exe` im Verzeichnis `texmfs\install\miktex\bin\` durch die aktuelle Version 2.10 vom 20.12.2017⁴⁹ zu ersetzen. Im Editor TeXworks verwendet man dann zum Übersetzen des L^AT_EX-Sourcecodes Typeset/pdfLaTeX bzw. Typeset/Biber.

Korrekturen sind wieder mit „(Fix)“ gekennzeichnet.

- `latex-vorlage.tex` (Hauptdokument)
 - Nach der Änderung der Zitierrichtlinien gibt es nun kein separates Verzeichnis mehr für Internet- und Intranetquellen.
 - Option `notkeyword=ausblenden` bei `\printbibliography` sorgt dafür, dass Sekundärliteratur korrekt zitiert wird.
- `_dhbw_praembel.tex`
 - (Fix) Die Bezeichnung geschachtelter Anhänge wurde auf das in den Zitierrichtlinien geforderte Format „Anhang 2/1“ angepasst (Befehl `\anhangteil`).
- `einleitung.tex`
 - Hinweis zum Ausblenden der farbigen Links im PDF hinzugefügt
- `text-mit-zitaten.tex`
 - Abschnitt 3.4 aktualisiert nach Wegfall des separaten Verzeichnisses für Internet- und Intranetquellen
 - Abschnitt zum Zitieren von Sekundärliteratur hinzugefügt

⁴⁸<http://miktex.org/portable>

⁴⁹<https://sourceforge.net/projects/biblatex-biber/files/biblatex-biber/current/binaries/Windows/>

Quellenverzeichnisse

Literaturverzeichnis

- Ancuti, C. u. a. (2012): „Enhancing underwater images and videos by fusion“. In: *IEEE Conference on Computer Vision and Pattern Recognition (CVPR)*, S. 81–88. DOI: 10.1109/CVPR.2012.6247661.
- äöüß€ (o.J.): *Umlaute: Äöüß*. nur ein Test.
- Böttger, M. (2012): „Cloud Computing richtig gemacht: Ein Vorgehensmodell zur Auswahl von SaaS-Anwendungen: Am Beispiel eines hybriden Cloud-Ansatzes für Vertriebssoftware in KMU“. Diplomarbeit. Universität Stuttgart. ISBN: 978-384-28281-7-9.
- Carvalho, R./Reinaldo, F. (2012): „Documenting ITIL processes with LaTeX (Portuguese)“. In: *The PracT_{EX} Journal* 1. URL: <http://tug.org/pracjourn/2012-1/rayans>.
- Lehman, P. (2014): *The Bibl_{at}ex Package*. Version 2.9a. CTAN.org. URL: <http://ctan.org/pkg/bibl_{at}ex>.
- Mann, D. (2005): „Beyond Systematic Innovation“. In: *Cross-Cultural Innovation*. Hrsg. von B. Jöstingmeier/H.-J. Boeddrich. Wiesbaden: DUV, S. 45–61.
- Mayer, Lieschen (2015): *Automatisierung von Zellformatierungen in Excel. Entwicklung eines Prototypen mit VBA*. 1. Projektarbeit. DHBW Stuttgart.
- Mayer, Lukas (2015): *Unternehmenskommunikation mittels RFC822*. 1. Projektarbeit. DHBW Stuttgart.
- Meier, M., Hrsg. (2020): *Buch ohne Autor, aber mit Herausgeber*. Bielefeld: Nonsens-Verlag.
- Microsoft (2012): *Produkthandbuch für Windows 8 und Windows RT*. Version 1.0.
- Muller, M./Mayer, Laura/Schulze, W. (2013): *Test*.
- Müller, M./Mayer, Lieschen (2013): *Test*.
- o.V. (o.J.a): *UnbekannterAutor, unbekannterTitel*.
- (o.J.b): *UnbekannterAutor, unbekannterTitel die Zweite*.
- (2016): *UnbekannterAutor*.
- Preiß, N. (2007): *Entwurf und Verarbeitung relationaler Datenbanken*. München/Wien: Oldenbourg.
- Schlosser, J. (2014): *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit L_AT_EX: Leitfaden für Einsteiger*. 5., überarb. Aufl. mitp-Verlag. ISBN: 978-3-8266-9486-8.
- Sekundärautor (2018): *Sekundärliteratur wird tatsächlich ins Verzeichnis aufgenommen*.
- Staab, F. (1993): *UNIX für Software-Entwickler - Konzepte, Werkzeuge und Ideen*. Teubner. ISBN: 978-3-519-02290-9.
- (2012): *Logik und Algebra: eine praxisbezogene Einführung für Informatiker und Wirtschaftsinformatiker*. 2., überarb. Aufl. München: Oldenbourg, S. 148. ISBN: 978-3-486-71697-9.
- Stoi, R. (2003): „Management und Controlling von Intangibles“. In: *Studium & Praxis* 4.1, S. 34–46.

- Trautwein, C. (2011):** „Unternehmensplanspiele im industriebetrieblichen Hochschulstudium“. In: *Analyse von Kompetenzerwerb, Motivation und Zufriedenheit am Beispiel des Unternehmensplanspiels TOPSIM-General Management II*. Wiesbaden: Gabler 147.
- Trautwein, F. (2011):** „Optimierung und Intensivierung des Einsatzes von Planspielen an Hochschulen“. In: *Planspiele-Qualität und Innovation: Neue Ansätze aus Theorie und Praxis*, hrsg. von: Hitzler, S, S. 101–125.
- Trautwein, F./Trautwein, C. (2008a):** „Erfolgsfaktoren beim internationalen Planspieleinsatz“. In: *17. TOPSIM-Anwendertreffen*. Hrsg. von Tata Interactive Systems GmbH.
- **(2008b):** „Nokia kämpft um die Vorherrschaft: Analyse der Mobiltelefonbranche“. In: *Praxis der Unternehmensführung*. Hrsg. von R. Dillerup/R. Stoi. München: Vahlen Verlag, S. 81–84.
- Wind, S. (2012):** „Cloud Management mit Open-Source-Plattformen“. In: *Open Source - Konzepte, Risiken, Trends*. Hrsg. von Susanne Strahringer. dpunkt.verlag GmbH.
- zu Guttenberg, K.-T. (2009):** „Verfassung und Verfassungsvertrag : konstitutionelle Entwicklungsstufen in den USA und der EU“. Doktorgrad am 23.2.2011 aberkannt. Dissertation. Universität Bayreuth.

Gesprächsverzeichnis

- Müller, M. (2015):** *CEO Müller AG, Frankfurt/Main*. persönliches Gespräch am 01.01.2015.

Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich meine Bachelorarbeit mit dem Thema: *Mein Titel* selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ich versichere zudem, dass die eingereichte elektronische Fassung mit der gedruckten Fassung übereinstimmt.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)